

16. / IV . 1916

Die deutschen und österreichischen Kriegsinvaliden in Japan

Zürich, 15. d. Die „Zürcher Post“ meldet: Der schweizerische Zweigverband des allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins, der in Japan und in China Schulen, Spitäler und Kirchen unterhält, ersuchte das schweizerische Politische Departement, für die Heimbeförderung der deutschen und österreichischen Kriegsinvaliden in Japan sich zu bemühen. Es handelt sich um Leidende, die zum Teil während der Belagerung von Tsingtau im Spital der Missionsgesellschaft versorgt worden waren. Der Vorsteher des Politischen Departements nahm das Gesuch des schweizerischen allgemeinen Missionsvereins freundlich entgegen. Nachdem die Regierungen von Deutschland und Oesterreich die Uebernahme der Heimschaffungskosten zugesagt hatten, beauftragte er letzter Tage seinen Gesandten in Tokio, Herrn von Salis, bei der japanischen Regierung die Anregung zu machen, daß die Invaliden der ostasiatischen Streitkräfte entlassen und heimbefördert werden.